Offener Brief an die Waffenrechts-Experten der Bundestags-Fraktionen

Herrn Lach (CDU), Frau Fograscher (SPD), Herrn Tören (FDP), Herrn Tempel (DIE LINKE) und Herrn Wieland (B90/GRÜNE)

Am 22. März 2013 hat der Bundestag die Anträge der Grünen auf weitere Verschärfungen des Waffenrechts bei Enthaltung der Linksfraktion und gegen die Stimmen der Grünen abgelehnt.[1]

Die vom Antrag der Grünen betroffenen Bürger konnten der Debatte im Bundestag am 22. März 2013[2], sowie der Anhörung der Sachverständigen vom 21. Mai 2012[3] dank des Mediendienstes des Bundestags folgen.

Die Mitglieder vom S&W Club 30 denken oft an das Treffen mit allen oben genannten Experten (exkl. der Grünen, die hatten abgesagt) im Oktober 2010 in Berlin zurück. [4] Wir lernten Politiker kennen, die sich in die Materie eingearbeitet hatten und, wie Herr Lach dies treffend umschreibt, zielbewusst nach der „*Balance zwischen der öffentlichen Sicherheit und dem Bedürfnis der legalen Waffenbesitzer*“ suchen.

Die Ablehnung des Antrags der Grünen, den wir ebenfalls, wie Herr Tören es beschreibt, als ideologischen Versuch werten, Stück für Stück den legalen Waffenbesitz zu verhindern, erfüllt uns mit Dankbarkeit. Auch die faktenreichen Reden von Herrn Lach, Frau Fograscher und Herrn Tören finden unseren Beifall.

Leider sind in den Reden von Herrn Tempel und Herrn Wieland kaum Fakten. Beide sprechen von einem Sicherheitsgewinn, wenn sie von einem Verbot von halbautomatischen Waffen reden und sind nicht bereit, den Ausführungen ihrer eigenen Experten zu folgen bzw. diese zu hinterfragen.

---

[1] Bundestagsbeschlüsse vom 21. und 22. März 2013
[2] Bundestagsdebatte zum Waffenrecht vom 22. März 2013 im Video
[3] Anhörung der Sachverständigen im BT am 21. Mai 2012 im Video
[4] Club 30 goes Bundestag

Herr Wieland beschwerte sich, dass die Sachverständigenrunde im Mai einseitig ausgerichtet gewesen sei, obwohl neutrale Experten von Seiten der Polizei und der Staatsanwaltschaft geladen waren und alle fünf Parteien einen eigenen Experten stellten. Die Sachverständige der Grünen fiel zwar durch Krankheit aus, doch hatte sie zuvor schriftlich wie folgt Stellung genommen.

Die **Sachverständige von B90/GRÜNE** im Mai 2012[5] *und unsere Anmerkungen*

- Amok ist ein Phänomen mit vielfältigen Ursachen. Die Verfügbarkeit von Schusswaffen ist ein Baustein. *Dieser eine Baustein wurde für junge Menschen, auch für sehr sachkundige, 2003 und 2009 drastisch eingeschränkt.*

- Forderung nach einem Totalverbot von Softairwaffen, da das Führverbot von 2008 nicht greife. *Das Führverbot greift, die Fallzahlen sind insignifikant.*[6]

- Forderung nach dem Hinweis und der Protokollpflicht beim Verkauf von Schreckschusswaffen bzgl. des Gefahrenpotentials. *Hier stellt sich die Frage nach der Verhältnismäßigkeit. Beim Verkauf eines Kugelschreibers wird auch nicht darauf hingewiesen, dass jährlich 300 Menschen durch Verschlucken deren Kleinteile sterben.*[7]

- Der DSB Olympiasieger Ralf Schumann könne lt. Interview auch ohne Bumm leben.
  Ralf Schumann erklärte, dass er falsch zitiert wurde.[8] [9]

- Forderung nach einem Totalverbot von Großkaliberkurzwaffen für Sportschützen, da dies auch die SPD in Baden-Württemberg fordert.
  Nur die SPD in BW und Bremen möchte dies, jedoch nicht die Bundespartei.[10]

- Waffen und Munition in Privaträumen führen zur Gewalt.
  Die 1969 stümperhaft durchgeführte Waffeneffekt-Hypothese wurde seitdem mehrfach widerlegt. Laut mehreren Studien trifft diese Hypothese überhaupt nicht zu, sofern es sich um sachkundige Menschen handelt.[11]

- Zentrallager seien möglich, sonst dürfte es auch keine Waffengeschäfte geben.
  Waffengeschäfte sind oft in Wohnhäusern und an sechs Tagen in der Woche besucht. Schützenhäuser sind oft abgelegen und werden oft mehrere Tage in der Woche nicht geöffnet. Die Sicherheit von Waffengeschäften kann man daher nicht mit denen von Schützenhäusern vergleichen. [12]

---

[5] Stellungnahme von Gisela Mayer vom Aktionsbündis Winnenden für B90/GRÜNE
[6] Staatsanwalt Hofius bei der Anhörung im Mai 2012, Seite 13
[7] „Das Todesrisiko durch Kugelschreiber wächst mit dem Wohlstand“, ZEIT vom 8.12.2010
[8] Jürgen Kohlheim bei der Anhörung im Mai 2012, Seite 27
[9] Pressemitteilung des DSB vom 25. Mai 2012
[10] Sämtliche Reden von Frau Fograscher in den letzten drei Jahren.
[11] Paul Gallant & Joanne D. Eisen: Trigger-Happy: Re-thinking the "Weapons Effect"
[12] Sascha Braun (Gewerkschaft der Polizei) bei der Anhörung, Seite 31

Herr Wielands Rede am 22.03.13[13] *und unsere Anmerkungen*

- Der Antrag der Grünen entspricht den Hilferufen der Eltern und Lehrer aus Winnenden und Erfurt, die 2010 mit Unterschriften im Bundestag erschienen.
  Wenn die Bevölkerung nach Ansicht der Grünen ein Verbot fordert, warum hatte der Sachverständige der Grünen, Roman Grafe, im Jahr 2009 nur 8000 Unterschriften in zwei Jahren sammeln können?[14] *Und das Aktionsbündnis kam nur auf 100.000 Unterschriften?*[15] *Auch wurde der Verbotsantrag beider vom BVerfG im Februar 2013 abgelehnt.*[16]

- Auch in Newton wurde eine legale Waffe benutzt
  Der Attentäter hatte seine Mutter getötet, um an deren Waffen zu kommen. Er war zur Tat hochentschlossen und hätte diese Tat auch ohne die Waffen seiner Mutter durchgeführt, indem er z.B. einen Polizisten umgebracht hätte, um an dessen Waffe zu gelangen.

- Die FDP unterstütze: Freie Bürger fordern freies Ballern.
  Die FDP fordert die Abschaffung von ideologisch begründeten Auflagen, die nicht die Sicherheit erhöhen, sondern lediglich die legalen Besitzer zur Aufgabe "überreden". Sie folgt damit u.a. auch dem BVerfG, welches die Maßnahmen des Waffengesetzes als Erfüllung der Schutzpflicht ansieht.

- Jäger bräuchten keine Rambo-Waffen im Wald.
  Warum fordert der Ökologische Jagdverband BW sogar eine Aufhebung der jagdethischen Magazinbeschränkung bei Halbautomaten? Eine Position, die von etlichen Waldschützern, auch aus dem NABU und BUND geteilt wird?[17]

- Waffen und Munition müssen getrennt aufbewahrt werden.
  Es gibt kaum Affekttaten bei legalen Besitzern. Jäger brauchen beides, um Unfallwild jederzeit zu erlösen. Sportschützen könnten sich mit dem Vorwand, zu einem auswärtigen Wettkampf zu fahren, Waffen und Munition aus dem Verein holen. Geplante Taten sind durch eine getrennte Aufbewahrung nicht zu verhindern.

- Waffen zu Hause führten zu den Amokläufen.
  Laut der Studie der Uni Magdeburg waren in 50% der deutschen Amokläufe Schusswaffen beteiligt. [18] *40% fanden - wie auch weltweit - innerhalb von zehn Tagen nach aufwändiger Medienberichterstattung statt.* [19] *Nicht die Waffengesetze verhindern Amokläufe, sondern Bildung, Gewaltprävention und Hinsehen.*[20]

---

13 Rede im Bundestag – Grüne Bundestag
14 Roman Grafe – FAZ vom 22.04.2012
15 Aktionsbündnis übergibt 100.000 Unterschriften – T-Online vom 18.06.2010
16 Klagen auf strengeres Waffenrecht gescheitert – Handelsblatt vom 15.02.2013
17 Position des ÖJV Baden-Württemberg zur Magazinkapazität bei halbautomatischen Jagdgewehren
18 Magdeburger Forscher untersuchten 27 Amoktäter – Ärztezeitung vom 11.04.2012
19 Amok – statistisch gesehen – Prof. Dr. med. Volker Faust
20 Kriminalpsychologe Christian Lüdke – SWR vom 23.05.2012

Der **Sachverständige für DIE LINKE** in seiner schriftlichen Stellungnahme im Mai 2012[21]

- Das Verbot von kriegswaffenähnlichen Halbautomaten wurde u.a. wegen der geringen Deliktrelevanz im Jahr 2002 unter Rot-Grün aufgehoben
- Repetierwaffen, wie auch mehrläufige Einzellade-Waffen, können eine ähnlich schnelle Feuergeschwindigkeit erbringen wie die Amokläufer mit ihren halbautomatischen Waffen.
- Munition mit hoher Durchschlagkraft erhält in Deutschland keine CIP-Zulassung, d.h. sie ist bereits für legale Zivilisten verboten.
- Die verfügbaren Daten würden keine Rückschlüsse zulassen, dass der legale Waffenbesitz in Korrelation mit Schusswaffenmissbrauch stünde.
- Tatsächlich gäbe es heutzutage wesentlich mehr Waffen (legale, illegale und frei erwerbbare) als 1970, während die Zahl der Missbräuche stetig sinke.
- Er plädierte daher für eine Meldeamnestie insbesondere von Erben und Sammlern, damit illegale Waffen legal werden statt in den Schwarzen Markt abzuwandern.

Der **Experte der LINKEN, Herr Tempel,** traut scheinbar seinem eigenen Sachverständigen nicht oder er hat ihm nicht zugehört. Er sieht weiterhin einen Sicherheitsgewinn, wenn *„Großkaliber, halbautomatische Waffen und Munition mit besonderer Durchschlagskraft"* verboten werden.[22]

Herr Tempel spricht auch von einer *„Minimierung der Geschossenergie"*. Anscheinend hat er sich noch nie mit dem Jagdrecht befasst. §19 Bundesjagdgesetz fordert Mindestenergien beim Rehwild und höherem Schalenwild von 1000 bzw. 2000 Joule auf 100 Meter (E_{100}). Dies bedingt Geschossenergien an der Mündung (E_0) von 2000 bzw. 3000 Joule. Herkömmliche, beim DSB zugelassene halbautomatische Pistolen sollen 1500 Joule E_0, Flinten 4000 Joule und Langwaffen 7000 Joule nicht überschreiten. All diese Geschossenergien werden bei internationalen Wettkämpfen und der Olympiade eingesetzt. Eine unterschiedliche Behandlung von Sportschützen, Sammlern und Jägern, die alle nicht strafrechtlich auffallen, in Bezug auf Geschossenergien wäre unserer Meinung nach zudem verfassungswidrig.

Der S&W Club 30 Germany e.V. bedankt sich bei CDU, SPD und FDP für deren faktenreiche und sachkundige Reden. Besonders zu erwähnen ist der Vorschlag der FDP, eine echte Evaluation unter Beteiligung aller Betroffenen (Polizei, Staatsanwaltschaft, Behördenmitarbeiter und Waffenbesitzerverbände) durchzuführen, um das Waffenrecht lesbarer zu machen und auf den Prüfstand zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen

Katja Triebel
i.A. des S&W Club 30 Germany e.V.

---

[21] Stellungnahme von Lars Winkelsdorf für DIE LINKE
[22] Rede von Frank Tempel – Die Linke im Bundestag